

Bern, November 2020

## Protokoll des Parteitages

<b>Datum, Zeit</b>	Mittwoch 4. November, 19.15 – 20:15
<b>Ort, Raum</b>	Zoom-Konferenz
<b>Präsenz</b>	87 Stimmberechtigte Personen
<b>Absolutes Mehr</b>	44 Stimmen
<b>Protokollführung</b>	Zora Schindler



<b>1</b>	<b>Eröffnung und Begrüssung</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Wahlen zum Parteitag</b> .....	<b>4</b>
2.1	StimmzählerInnen.....	4
2.2	Mandatsprüfungskommission.....	4
2.3	Wahlbüro .....	4
2.4	Tagesbüro .....	4
<b>3</b>	<b>Genehmigungen</b> .....	<b>4</b>
3.1	Tagesordnung .....	4
3.2	Geschäftsordnung .....	4
3.3	Protokoll des Parteitages vom 22.08.2020.....	4
<b>4</b>	<b>Parolen für die Abstimmungen vom 29.11.2020</b> .....	<b>5</b>
4.1	Konzernverantwortungsinitiative .....	5
4.2	Kriegsgeschäfteinitiative .....	5
<b>5</b>	<b>Verabschiedungen</b> .....	<b>5</b>
5.1	Aus der Parteileitung .....	5
5.2	Aus der Geschäftsleitung .....	6
<b>6</b>	<b>Vizepräsidium: Ersatzwahlen</b> .....	<b>7</b>
6.1	Nachfolge Cédric Némitz .....	7
6.2	Nachfolge Margrit Junker Burkhard.....	8
<b>7</b>	<b>Geschäftsprüfungskommissio: Ersatzwahl</b> .....	<b>8</b>
<b>8</b>	<b>Resolutionen</b> .....	<b>9</b>
<b>9</b>	<b>Verschiedenes</b> .....	<b>9</b>
<b>10</b>	<b>Schluss des Parteitages</b> .....	<b>9</b>

# 1 ERÖFFNUNG UND BEGRÜSSUNG

**Margrit Junker Burkhard**, Vizepräsidentin, begrüsst zum Covid-19-konformen Partietag via Zoom. Alle Berechtigten haben die Einladung fristgerecht erhalten, darin enthalten war auch eine Technische Anleitung. David instruiert noch einmal bezüglich Wortmeldungen und Abstimmungen.

**Ueli Egger**, Co-Präsident der SP Kanton Bern eröffnet den Parteitag.

Liebe Genossinnen und Genossen, Chères et chers camarades

Ein herzliches Willkommen an euch alle. Besten Dank, dass ihr, wenn auch „nur“ virtuell so zahlreich an diesem Parteitag teilnehmt und auf diese Weise der Parteileitung den Rücken stärkt, unsere Moral hebt und uns zusätzliche Energie verleiht. - Soyez les bienvenus, chères et chers camarades, à notre première assemblée virtuelle. Et un grand merci à toutes et à tous de votre présence qui donne beaucoup d'énergie et de force à moi et à toute la direction pour tous les efforts en faveur d'une société plus sociale et plus solidaire. Et on a - et on aura besoin de beaucoup d'énergie, non seulement pour lutter contre ce virus mais aussi pour réaliser nos buts politiques

Die Corona-Pandemie trifft uns als Gesellschaft, unsere Wirtschaft und jede und jeden einzelnen von uns auf unterschiedlichste Art. Viele Menschen befinden sich z.Z. in Quarantäne – so auch Co-Präsidentin Mirjam Veglio, die heute zu Hause geblieben ist, um uns, ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Parteileitung, zu schützen. Verbunden mit den besten Wünschen zu ihrer Genesung leite ich den Parteitag gerne mit folgenden Gedanken von Mirjam ein. Ich zitiere:

„Es ist für uns alle unbestritten eine schwierige Zeit! Wenn ich aber der Pandemie etwas Gutes abgewinnen müsste, wäre es dies: Sie zwingt uns über vieles nachzudenken, vieles zu hinterfragen – das KANN eine Chance sein!

Die Pandemie zeigt uns unmittelbar und ziemlich ungeschönt auf, was wirklich wichtig und unverzichtbar ist:

1. die Verlässlichkeit des Service Public, er gewährleistet die Versorgungssicherheit
2. ein starker Sozialstaat, der die Menschen auffängt, wenn der Weg «nach unten» plötzlich sehr kurz wirkt.

Es geht um die Gesundheit der Menschen, um Arbeitsplätze, Lebensgrundlagen, und nicht zuletzt um Existenzen...

Im Frühling wurde den Angestellten der systemrelevanten Berufe applaudiert. Es sind Männer und Frauen, die Krankenhaus-Kittel, Detailhandels-Schürzen oder Überkleider für Reinigung tragen. Der Applaus ist verstummt und seither hat sich nichts verändert - dem Applaus sind keine Taten gefolgt!

Die SP Fraktion hat mit diversen Vorstössen und Anträgen im Grossen Rat gefordert, die Anstellungsbedingungen dieser Leute zu verbessern, sie generell besser zu entschädigen und ihnen eine Corona-Prämie auszuzahlen. Alle Anträge wurden von der bürgerlichen Mehrheit abgeschmettert.

Wie verblendet eine bürgerliche Sicht auf die Krise sein kann – zeigt das Beispiel des ehemaligen FDP Fraktionspräsidenten, Adrian Haas: In seinem Votum zu den Notverordnungen des RR gab er von sich: O-Ton- Mehr Staat und weniger Freiheit, so wie wir es jetzt im Coronamodus erlebt haben, bringt uns an den Rand eines Bankrotts!

Dies sind zynische Worte! Aber ich entnehme ihnen auch viel Frustration. Dies erstaunt nicht, wenn einem die Realität nimmt, was man mantramässig seit Jahren predigt, und man am Ende mit der Erkenntnis leben muss: Der Markt regelt eben doch nicht alles!

In dieser Pandemie taugen verstaubte Rezepte aus der Schublade wenig – es braucht rasche, unbürokratische Lösungen, die den Menschen eine wirkliche Hilfe sind. Ja - Krise können eben nicht alle!

Die gewerbefreundlichen bürgerlichen Parteien lassen aktuell die KMU's im Regen stehen und riskieren Konkurse und Arbeitslosigkeit. Wir, die SP, wir setzen uns sowohl auf kantonaler als auch nationaler Ebene für die KMU's und die betroffenen Angestellten ein. Kürzlich forderten wir in einem offenen Brief den Regierungsrat auf, jene Unternehmen rasch zu unterstützen, die unverschuldet durch die Corona-Pandemie in Schieflage geraten sind.

Wir sind mitten in der 2. Welle – es braucht jetzt von uns allen Solidarität und Durchhaltevermögen. Und wir müssen uns bald der Frage stellen, wer die Krise bezahlt: die Vermögenden und die Konzerne mit höheren Abgaben? oder wir alle mittels Abbaupaketen und Sparmassnahmen! Für mich ist die Antwort klar!“

Ja liebe Genossinnen und Genossen, unser Bundesrat Alain Berset hat es treffend gesagt und immer wiederholt. Wir sind in einem Marathon. Und das gilt nicht nur fürs Bewältigen der Corona-Krise. Wir brauchen grosse Ausdauer und viel Energie, damit wir das Virus besiegen aber auch damit wir seine Auswirkungen auf die Wirtschaft und auch die weiterhin vordringlichen Massnahmen zum Schutz unserer Umwelt und zum Bewältigen der Klimaerwärmung stemmen können, ohne unsere solidarischen und sozialen Konzepte gefährdet zu sehen.

An sich stehen die Zeichen gut und linke und fortschrittliche Anliegen haben Rückenwind. Das sahen wir am vergangenen Abstimmungswochenende, das bestätigen Umfragen auch zu den kommenden Abstimmungen über die Konzernverantwortungs- und Kriegsgeschäfte-Initiative und auch verschiedene Wahlen in den Gemeinden. Vom Rückenwind, der uns treibt, profitieren im Moment oft noch mehr die Grünen als wir. Und dennoch konnten unsere Genossinnen und Genossen grosse Erfolge feiern, z.B. in

Biel, wo Erich Fehr als Stadtpräsident ein Glanzresultat einfuhr, Glenda Gonzales souverän als Neue in den Gemeinderat einzog und Anna Tanner beinahe noch einen sensationellen dritten SP-Sitz im Gemeinderat geschafft hätte. Vor allem in den Exekutiven vermochte die SP in den meisten Gemeinden ihre Anteile zu halten oder gar auszubauen. Als weitere Highlights zu würdigen gilt es die Eroberung des Gemeindepräsidiums in Heimberg durch Andrea Erni-Hänni und je ein Sitzgewinn in den Gemeinderäten von Belp und Unterseen. Der grüne Seitenwind oder die grüne Welle sollen und können uns nicht bremsen, sondern motivieren uns, noch intensiver für unsere Anliegen einzustehen. Wir wollen gemeinsam auf unserem sozialen und solidarischen Weg weitergehen, nicht stur aber beharrlich, stolz über Erreichtes und offen für Neues. Mit der laufenden Unterschriftensammlung für die Kantonale Elternzeit wollen und können wir unsere Stärke beweisen, beweisen, dass wir als grösste zukunftsgerichtete Partei im Kanton fähig sind, alleine eine Initiative zu lancieren. Aber nur wenn ihr alle mithelft, wird uns das gelingen. Gemeinsam müssen wir unsere Werte hochhalten und gemeinsam dafür einstehen. Besten Dank euch allen für eure Aufmerksamkeit, eure Unterstützung und euren Einsatz im ganzen Kanton Bern und darüber hinaus!

## **2 WAHLEN ZUM PARTEITAG**

### **2.1 StimmzählerInnen**

Keine Wahlen nötig, weil die Stimmen im Zoom direkt ausgezählt werden.

### **2.2 Mandatsprüfungskommission**

Es werden vorgeschlagen und gewählt: Sonja Walther und Karin Amatucci (beide Sekretariat).

### **2.3 Wahlbüro**

Keine Wahlen nötig, weil die Stimmen im Zoom direkt ausgezählt werden.

### **2.4 Tagesbüro**

Das Tagesbüro wird gemäss Statuten eingesetzt. Es besteht aus Ueli Egger, Tanja Bauer, Matteo Langenegger, Cédric Némitz, Elisabeth Striffeler, heute ohne StimmzählerInnen.

Für Wortmeldungen kann man in Zoom mit den Händchen melden. Das ist ausnahmsweise auch während des laufenden Traktandums möglich.

## **3 GENEHMIGUNGEN**

### **3.1 Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen genehmigt.

### **3.2 Geschäftsordnung**

Die Geschäftsordnung wird wie vorgeschlagen und genehmigt.

### **3.3 Protokoll des Parteitages vom 22.08.2020**

Das Protokoll wird genehmigt.

## 4 PAROLEN FÜR DIE ABSTIMMUNGEN VOM 29.11.2020

### 4.1 Konzernverantwortungsinitiative

Nationalrätin **Tamara Funicello** stellt die Vorlage vor.

Es geht um nichts anderes als eine Selbstverständlichkeit. So selbstverständlich, dass Dick Marti und Tamara sich einig sind – und solche Gelegenheiten sind sehr rar. Das zeigt auch, wie moderat die Initiative ist. Es geht darum, dass Konzerne haften müssen, wenn sie Flüsse vergiften oder Kinder arbeiten lassen. Solche Multinationale werden mit der Initiative gezwungen hinzuschauen und so mehr Verantwortung übernehmen. Es kann nicht sein, dass die Unternehmen, die in der Schweiz sind, hier die Menschenrechte einhalten müssen aber sonstwo nicht. Denn auf freiwilliger Basis wird das nicht funktionieren – für uns nicht überraschend, bei der FDP hat diese Erkenntnis zu Überraschungen geführt. Die Initiative geht nicht weit genug, Tamara hat genug davon, über Selbstverständlichkeiten abzustimmen. aber sie ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Deshalb bittet Tamara den Parteitag, die JA-Parole zu fassen

#### **Abstimmung**

**Antrag GL:** JA-Parole

**Abstimmung:** Der Parteitag beschliesst einstimmig die JA-Parole.

### 4.2 Kriegsgeschäfteinitiative

Nationalrätin **Flavia Wasserfallen** stellt die Vorlage vor.

Jedes Jahr sterben zehntausende Menschen durch Kriege und bewaffnete Konflikte, Millionen werden in die Flucht gezwungen. Gleichzeitig machen Rüstungskonzerne Profite damit. Dabei spielen auch Gelder aus der Schweiz eine Rolle: 2018 haben Credit Suisse, UBS und die Nationalbank mindestens 9 Milliarden US-Dollar in Atomwaffengeschäfte investiert. Im November stimmen wir über die Kriegsgeschäftsinitiative ab. Dabei handelt es sich nicht um die Korrekturinitiative, die kommt erst noch. Das Ziel der Initiative ist, dass kein einziger Schweizer Franken mehr in die Produktion von Kriegsmaterial investiert wird. Dass es keine Investitionen in Firmen, die mehr als 5 Prozent ihres Kapitals in Waffen haben. Die Schweiz mit ihrer humanitären Tradition muss hier JA stimmen. Es geht um einen ersten Schritt für eine friedlichere Welt. Wir können damit zum Weltfrieden beitragen, helfen, dass weniger Leute verletzt und getötet werden, und wir bekämpfen Fluchtursachen. Aber die Initiative schafft auch mehr Rendite für Pensionskassen: Eine UBS-Studie zeigt nämlich, dass bei nachhaltigen Anlagen mehr Rendite ansteht. Damit ist die Initiative langfristig auch wirtschaftlich sinnvoll.

#### **Abstimmung**

**Antrag GL:** JA-Parole

**Abstimmung:** Der Parteitag beschliesst mit 77 Ja bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung die JA-Parole.

## 5 VERABSCHIEDUNGEN

### 5.1 Aus der Parteileitung

**Ueli Egger** verabschiedet Vizepräsidentin **Margrit Junker Burkhard**:

«Liebe Margrit Erst einmal möchte ich dir ganz herzlich danken, dass du nach dem Amtsantritt von Mirjam Veglio und mir bereit warst, als erfahrene Vizepräsidentin im Amt zu bleiben, bis du uns zutrautest, die Partei auch ohne deine Hilfe zu führen. Und offenbar ist es nun so weit. Du traust und zu, ohne dich zurecht zu kommen. Auch für dieses Vertrauen in uns, bedanke ich mich natürlich bestens. Mit deiner ruhigen, humorvollen und manchmal auch bestimmten Art hast du sehr erfolgreich geholfen, unsere Parteileitung in neuer Zusammensetzung auf Kurs zu bringen. Nachdem du am 1. Juni 2014 in den Grossen Rat kamst, wurdest du am 29. März 2017 in die Parteileitung gewählt. Du brachtest dich als Mitglied der grossrätlichen Gesundheits- und Sozialkommission thematisch vor allem in der Sozialpolitik ein. Der absolute Höhepunkt in deiner Amtszeit dürfte der Abstimmungssieg bei der Revision des Sozialhilfegesetzes gewesen sein. Genüsslich habe ich damals im Rathaus verfolgt, wie du in deiner roten Jacke (ich sehe es noch vor mir) nach diesem Erfolg vor laufender Kamera mit Herrn Regierungsrat Schnegg die Klingen kreuztest.

Aber auch die Erfolge der SP in den Grossratswahlen 2018 gehörten sicher zu den Highlights deiner Amtszeit. Als kämpferische Grossrätin bleibst du uns ja zum Glück noch erhalten. Da freue ich mich auf viele träge Reden, mit denen du unseren Grossen Rat auf einen sozialeren Kurs und Herrn Schnegg zum Schwitzen bringen wirst.

Es ist uns zu Ohren gekommen, dass du nach dem Auszug deines Ältesten in eurem Haus ein neues Büro einrichten wirst. Unser Geschenk soll dich bei diesem Vorhaben ein bisschen unterstützen. Herzlichen Dank, liebe Margrit, für alles was du zur Unterstützung der SP Kanton Bern und unserer Parteileitung getan hast und weiterhin tun wirst - und natürlich von Herzen alles Gute bei allem, was dir die Zukunft bringen wird!“

Der Parteitag applaudiert.

Leider gibt es noch einen zweiten Rücktritt. **Ueli Egger** verabschiedet Vizepräsident **Cédric Némitz**:

«Cher Cédric J'ai bien apprécié ton engagement dans la direction du PS du canton de Berne. Avec ton talent politique, ton expérience, ton humour et ton tempérament romand, mais aussi avec ton grand coeur et ton humanité tu nous a beaucoup aidé à diriger le parti. Le 29 mars 2017, tu as été élu au comité directeur en tant que membre libre et le 7 novembre 2018 en tant que président dans la direction. Malheureusement pour nous toutes et tous, tu vas mettre fin à ton engagement politique au Conseil Communal de Bienne et au PS cantonal. Moi, j'espère bien, que ce ne sera que temporaire.

En tant que francophone de Bienne, tu représentais notamment les préoccupations des membres francophones. Il était toujours très important pour toi que le parti vive et cultive le bilinguisme. En outre, toi, d'origine du Jura bernois, tu étais également fortement engagé en faveur d'un rapprochement de la gauche dans le Jura bernois. Et au moins dans ce domaine, je l'espère bien, tu continueras à être actif pour nous.

Ne reste que te remercier pour tous les efforts et les nerfs investis dans ton travail politique. Merci beaucoup, Cédric, pour tout. Et je te souhaite bonne chance pour ton avenir privé, professionnel et ... (j'espère bien) politique!

Comme tu auras bientôt beaucoup plus de temps pour jouir de ta vie privée, tu recevras un petit cadeau convenable dans les prochains jours. Au revoir, Cédric et à bientôt!»

## 5.2 Aus der Geschäftsleitung

Auch in der GL gibt es einen Rücktritt. **Ueli Egger** verabschiedet **Stefan von Känel**:

«Lieber Stefan Ich erinnere mich noch gut, als wir uns das erste Mal trafen. Die Regionalverbände Oberland und Thun verhandelten damals um eine gemeinsame Spitzenkandidatur für die Nationalratswahlen 2015 und wir fanden uns schliesslich gemeinsam im Unterstützungskomitee von Sabina Stör wieder. Damals ahnten wir beide nicht, dass wir uns eines Tages auf kantonaler Ebene wiedersehen würden. Umso erfreuter war ich, als ich mich vor rund zwei Jahren in der GL als Kandidat fürs Co-Präsidium vorstellte und dich in diesem Gremium sah.

Du warst am Parteitag vom 29. März 2017 als freies Mitglied in die GL der SP Kanton Bern gewählt worden. Ich habe dich auch in dieser Funktion als interessierten, engagierten und konstruktiven Politiker kennen und schätzen gelernt. Dein Rücktritt, den ich sehr bedaure, erfolgt aus familiären Gründen, wie du mir bei einem Kaffee in Interlaken erklärtest. Wir werden dir zum Dank noch ein kleines Geschenk schicken. Dir persönlich und deiner Familie wünsche ich für die Zukunft nur das Beste. Und für alle die geleisteten Dienste für die SP Kanton Bern danke ich dir von Herzen. Und wer weiss? Vielleicht werden wir uns schon bald einmal beim gemeinsamen Klettern über die SP und ihre Politik unterhalten...»

Weil die Geschäftsleitung derzeit überbesetzt ist, wird kein Ersatz für Stefan gewählt.

## 6 VIZEPRÄSIDIUM: ERSATZWAHLEN

**Vizepräsident Matteo Langenegger** dankt den Zurücktretenden, sie werden fehlen. Umso mehr freut er sich, dass es für die Vizepräsidien sehr starke Kandidaturen gibt. Die Nachfolgen werden getrennt gewählt. Zuerst diejenige für Cédric, danach die für Margrit.

### 6.1 Nachfolge Cédric Némitz

**Hervé Gullotti** kandidiert und stellt sich vor.

Hervé grüsst aus dem Berner Jura. Es ist ihm eine grosse Freude und Ehre, heute dabei sein zu können und zu kandidieren. Hervé ist seit mehreren Jahren in der Politik tätig, nun möchte er sich stärker in der Partei engagieren. Er teilt die wesentlichen Werte der Parte und ist der Meinung, dass sie die beste Möglichkeit verteidigt, um ein Zusammenleben zu ermöglichen.

Hervé lebt in einem der schönsten Dörfer: Tramelan, er ist noch 13 Tage lang 47 Jahre alt, verheiratet, Vater zweier Kinder, beide in Berufsausbildung, 18 und 16 Jahre alt. Er ist Historiker, Journalist und seit 2005 Gemeindeschreiber von Tramelan.

Die Politik ist ihm wichtig um seine Werte zu verteidigen, das ist im Grossen Rat möglich. Seine Motivation für die Kandidatur ist eine Verlängerung seines bisherigen politischen Engagements. Seit 2013 ist er SP-Mitglied, war lange aktiv in Gesellschaften, Kirchen, Gewerkschaften aktiv. Er präsidiert den PSJB zusammen mit Sandra Roulet und hat als Regierungsstatthalter kandidiert, wurde aber nicht gewählt. Dafür konnte er in den Grossen Rat nachrücken. Er ist aktuell Vizepräsident der Fraktion und zweiter Vizepräsident des Grossen Rates. Wenn alles gut läuft, ist er ab Juni 2021 Präsident. Es gibt viel zu kämpfen: Hervé will die Gesellschaft ändern, anders als die bürgerliche Mehrheit es tut, die mit der individuellen Verantwortung, der Schwächung des Service Public, Armut und Gesundheit die Schwächsten im Kanton und im Land im Stich lässt.

Glaubwürdige Partei sein und uns nicht vom Opportunismus anderer überwältigen lassen. Hervé will kantonale Entscheidungen im Auge behalten, die Auswirkungen Corona werden noch lange bestehen bleiben.

Hervé will die rot-grüne Mehrheit im Regierungsrat zurückholen und im Grossen Rat die Mehrheit knacken. Und Francophone müssen in den höchsten Parteiebenen gut vertreten sein. Cédric hat genau das lange sehr gut gemacht und Hervé dankt ihm für das Verteidigen der Anliegen. Die Francophonen müssen sich Gehör verschaffen, ihr Potenzial entwickeln und alle linken Stimmen vor allem im Jura Bernois zusammenbringen. Der Kanton Bern muss seine Rolle als Brücke

zwischen den Sprachen betonen und ein Vorbild bleiben. Darum und weil Pdie L engagiert und dynamisch ist, kandidiert er als Vizepräsident.

#### **Wahl**

**Empfehlung GL:** Wahl von Herve Gullotti als Vizepräsident.

**Wahl:** Hervé wird mit 78 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und 0 Enthaltungen gewählt.

## **6.2 Nachfolge Margrit Junker Burkhard**

Anna Tanner freut sich, vor dem Parteitag zu sprechen, auch wenn sie lieber persönliche Treffen hat. Den Austausch mit Menschen mag sie besonders an Politik, das ist aktuell schwieriger. Aber damit gibt es neue Prioritäten und wir lernen neue Sachen. Anna lebt seit zehn Jahren in der Stadt Biel und ist in der SP Biel aktiv. Dort ist die Zweisprachigkeit sehr wichtig, das ist auch Anna ein grosses Anliegen.

Anna ist nicht nur parlamentarisch aktiv, sondern arbeitet auch in vielen Projekten, Komitees, Vereinigungen mit. Ihr Fokus liegt dabei in den Bereichen Soziales, Migration und Asyl, Feminismus. Bewegungen sind sehr wichtig für sie. Insbesondere die Frauenstreikkoordination in Biel, liegt ihr sehr am Herzen. Als Vizepräsidentin möchte sie die Zusammenarbeit zwischen Bewegungen und SPBE betonen.

Beruflich ist Anna Sozialarbeiterin, sie arbeitet im Frauenhaus Bern mit von Gewalt betroffenen Frauen: Daher sind Sozialpolitik, feministische Themen und Chancengerechtigkeit wichtig. In der Praxis ist sie oft mit den Grenzen unserer Gesetze und Verordnungen konfrontiert. Diese Dinge müssen auf kantonale Ebene angegangen werden, deshalb will sie sich auch vermehrt auf dieser Ebene politisch einsetzen. Die SP Kanton Bern bietet ihr hierfür die Möglichkeit, damit sie sich für Dinge einsetzen kann, die ihr wichtig sind.

Anna freut sich darauf, mit den PL-Mitgliedern zu arbeiten, und auch darauf, ihr Netzwerk im ganzen Kanton aufzubauen.

#### **Wahl**

**Empfehlung GL:** Wahl von Anna Tanner als Vizepräsidentin.

**Wahl:** Anna wird einstimmig gewählt.

## **7 GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION: ERSATZWahl**

Die GPK schaut der PL auf die Finger, damit diese keinen Schabernack treibt. Das Gremium arbeitet bereits sehr gut, aber das statutarisch festgehaltene Verhältnis zwischen den Geschlechtern stimmt nicht, aktuell sind die GPK-Mitglieder zu 80% Frauen. Nachdem es mit einer Wahl im August nicht geklappt hat, freut sich die GL über die vorliegende sehr qualifizierte Kandidatur von Marcel Steinmann.

Marcel stellt sich vor: Er kommt aus Büren an der Aare, wo er vier Jahre Gemeinderat war, zuständig für Soziales und Gesundheit. Zudem hat er ein Betriebswirtschaftsstudium an der BFH absolviert. Nach einem Auslandsaufenthalt hat er an der

Uni Bern Volkswirtschaft studiert und arbeitet nun in der Buchhaltung. Mit diesem Hintergrund kann er einen Beitrag in der GPK leisten. Marcel freut sich, für die SP zu arbeiten und zu schauen, dass die PL keinen Schabernack betreibt. Gemeinsam können wir für bessere Welt kämpfen.

#### **Wahl**

**Empfehlung GL:** Wahl von Marcel Steinmann in die GPK.



**Wahl:** Marcel wird einstimmig bei einer Enthaltung gewählt.

## 8 RESOLUTIONEN

Es sind keine Resolutionen eingegangen.

## 9 VERSCHIEDENES

Es gibt keine Wortmeldungen

## 10 SCHLUSS DES PARTEITAGES

Fraktionspräsidentin **Elisabeth Striffeler** fasst den Parteitag zusammen: Dank ihrer Teilnahme heute heben die Leute die Moral und geben PL Energie. Nach dem Applaus gab es keine Verbesserungen für die Pflege, trotz unserer Vorstösse. Der Markt regelt nicht alles, wir befinden uns in einem Marathonlauf. Die Grüne Welle oder der Grüne Seitenwind hindert uns nicht am Weitergehen und in unserer Stärke. Wir gehen mit Rückenwind in die Abstimmungen. Mit der Konzernverantwortungsinitiative machen wir einen Schritt in die richtige Richtung –einstimmig und zusammen mit Dick Marti. Aber auch Weltfrieden wollen wir und die Fluchtursachen bekämpfen, wir wollen das blutige Geschäft mit Kriegsgeschäften stoppen und entscheiden fast einstimmig für die Kriegsgeschäfte-Initiative.

Dank Margrit konnten Mirjam Veglio und Ueli Egger in der PL flügge werden, damit kann sie beruhigt abtreten. Auch Cédric wird sein politisches Engagement in Bern abschliessen und dann in den Jura Bernois verschieben. Elisabeth dankt beiden für Einsatz und Arbeit.

Stefan verlässt die GL, er hat sich engagiert und eingebracht. Freuen uns auf neue PL-Mitglieder: Hervé im sorgt im Grossen rat und mit seinem Engagement dafür, dass wir weiterhin eine glaubwürdige Partei sind. Aber es ist unerlässlich, dass frankophone in der PL sind – zum Glück wurde er gut gewählt. Auch Anna hat eindrücklich bewiesen, dass sie die Frankophonen sehr gut vertreten könnte. Sie wird die PL in Sachen Gleichstellung, Sozialpolitik, feministisches Engagement und Chancengleichheit gut ergänzen. Auch sie wurde einstimmig gewählt.

Marcel hat in der GPK eine wichtige Aufgabe, nicht nur Männeranteil zu erhöhen, sondern auch zu schauen, dass die PL schabernackfrei bleibt. Danke dafür!

Elisabeth dankt den drei teilnehmenden PL-Mitglieder für die Durchführung, auch dem Sekretariat für die Vorbereitung, so ein Parteitag gibt viel zu tun.

Der nächste Parteitag findet am 03.02.2021 in Bern statt.

Der Parteitag ist geschlossen.

Schluss des Parteitags 20:15 Uhr.

Für das Protokoll



Zora Schindler

- StimmzählerInnen
- Mandatskontrolle